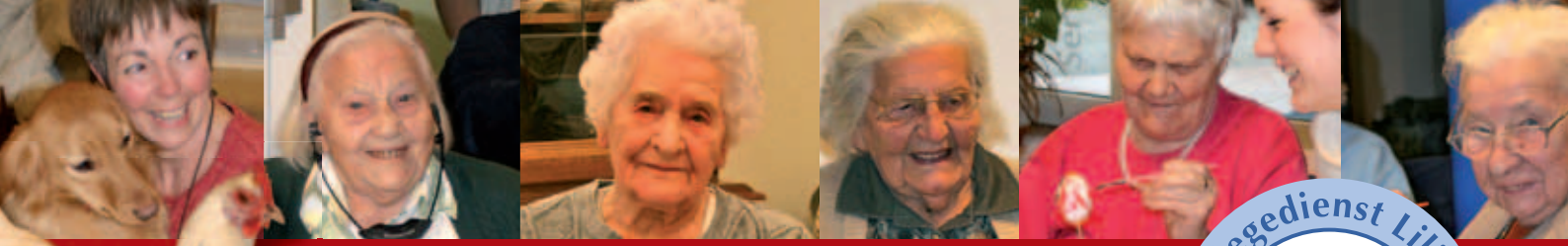


Rundum

Das Magazin des Pflegedienstes Lilienthal
Ausgabe 16 · Herbst / Winter 2012

Neues Reich

Wir sind umgezogen, aber unsere Adresse bleibt dieselbe

Lilienthal Seite 3

Unsere virtuelle „Fankurve“

Der Pflegedienst hat eine offizielle Facebook-Seite

Lilienthal Seite 4

Tag der Begegnung

Tierischer Besuch und einige Erlebnisse der besonderen Art

Haus am Markt Seite 9

Stufenweise Pflege?

Der Pflegedienst Lilienthal begleitet Sie auch beim Besuch des MDK – kompetent und einfühlsam – wie immer!

Jeder Mensch ist einzigartig und sehr individuell. Das wird ganz besonders klar, wenn man sich in seinem Empfinden „messen” lassen muss weil fremde Hilfe und eine finanzielle Unterstützung notwendig werden. Die Pflegekassen bieten diese Finanzhilfe nach – und anhand – der Einstufung in eine der 4 Pflegestufen.

Pflegestufe – ein Thema das Fragen aufwirft: **Warum gibt es sie? Wie sind die gesetzlichen Bestimmungen? Wie spricht man einen Betroffenen darauf an? Wie ist der übliche Ablauf der Antragsstellung?**

Das macht der Pflegedienst für Sie:
Noch bevor Sie einen Antrag stellen, kommen wir zu Ihnen nach Hause. Wir unterstützen Sie, beurteilen Ihre Situation fachmännisch und bereiten gemeinsam mit Ihnen die notwendigen Schritte vor.

▶ Die Feststellung der Pflegestufe

Pflegebedarf besteht – laut MDK (Der Medizinische Dienst der Krankenkassen) – bereits, wenn eine andere Person 45 Minuten am Tag anwesend sein muss, um den Pflegebedürftigen anzuleiten, zu beaufsichtigen und hauswirtschaftlich zu unterstützen. Ist diese Bedingung erfüllt, kann ein Antrag auf Beihilfe bei der Pflegekasse gestellt werden. Diese beauftragt den MDK den Pflegebedarf zu prüfen.

Eine grundlegende Aufgabe des MDK liegt in der Festlegung einer Pflegestufe. Je nach Pflegestufe 0, 1, 2, 3 und 4 werden unterschiedliche Leistungen durch die Kassen erstattet.

Fortsetzung Seite 2

Ein Wort vorweg:

Liebe Pflegedienst Freunde,

große Veränderungen im Pflegegesetz werfen ihre Schatten voraus. Unter dem stattlichen Namen „Pflege-Neuausrichtungsgesetz”, kurz PNG, werden in 2013 zahlreiche Neuerungen in der Pflegegesetzgebung auf uns zukommen.
Wir vom Pflegedienst Lilienthal bereiten uns bestens auf die neue Rechts- und Dienstleistungslage vor. Was das neue Gesetz konkret für uns alle bedeutet – darüber werden wir in der nächsten Rundum im Frühjahr 2013 berichten. Wie wir aktuell mit Pflegeleistungen und Zeiten umgehen, welche Rolle der MDK dabei spielt und in welcher Weise die Interessen jedes einzelnen Pflegebedürftigen dabei berücksichtigt werden, darüber berichten wir heute in der 16. Ausgabe unserer Rundum. Wir wünschen Ihnen allen erst einmal viel Freude beim Lesen und einen schönen Herbst 2012!

Herzlichst
Hanne Breden-Mensen & Heme Mensen

Die Gutachter des MDK – in der Regel Pflegefachkräfte oder Ärzte – besuchen die pflegebedürftige Person in ihrem Zuhause, um sich ein umfassendes Bild machen zu können.

30-60 Minuten dauert der Besuch zur Ermittlung des Zeitbedarfs der „Verrichtungen des täglichen Lebens" (z.B. Waschen und Anziehen).

Ein geführtes Pflegetagebuch erleichtert die Beantwortung der verschiedenen Fragen. Relevant ist zudem, in welcher Form eine Unterstützung notwendig ist.

Der Hilfebedarf sollte nicht heruntergespielt werden.

Denn für alle gesundheitlichen Probleme, die im Verborgenen bleiben, wird natürlich keine Unterstützung gewährt. Wahrheitsgemäße Schilderungen und ein gut vorbereiteter Patient helfen dem Gutachter die Situation richtig einzuschätzen.

▶ Wir helfen Ihnen gerne!

Eine gute Vorbereitung und eine professionelle Begleitung sind sehr hilfreich, die angemessene Pflegestufe – und damit die richtige Unterstützung durch die Pflegekasse zu erlangen.

Diagnosen, Medikamentenkonsum, Hilfsmittel und Bewegungsstatus gehören zur Begutachtung und sind für unsere MitarbeiterInnen selbstverständlich und einfach zu beschreiben.

Wir können die Sachverhalte im Vorfeld klären und zum Abbau von Stress auf Seiten der Pflegenden und des Pflegebedürftigen beitragen. Mit einer sicheren, ruhigen Begleitung ist dieser für die Zukunft der Betroffenen wichtige Besuch wesentlich einfacher „durchzustehen". Gerade für Demenzkranke ist es oft unangenehm, im Beisein dritter über die eigenen Defizite zu reden.

Unter Berücksichtigung des Gutachtens durch den MDK entscheidet die Pflegekasse über die Einstufung in eine der Pflegestufen. Die ermittelten Hilfen und Pflegeleistungen werden dann entsprechend des Leistungskataloges von den Kassen getragen. Wer unzufrieden mit der Einstufung ist, kann Widerspruch einlegen. Auch dabei helfen ggf. unsere Mitarbeiter.

▶ Die Begutachtung von Pflegediensten

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich des MDK ist die Begutachtung von Pflegeheimen und ambulanten Diensten nach festgelegten Qualitätskriterien.

1. Die Anlassprüfung

Eine Anlassprüfung wird durchgeführt, wenn ein Anlass, zum Beispiel eine Beschwerde, vorliegt.

2. Die Regelprüfung

Die meist eintägige Regelprüfung wird mindestens einmal im Jahr abgenommen. Dazu kommt der MDK unangemeldet ins Pflegeheim oder in die Zentrale des ambulanten Dienstes, um Akten einzusehen und Patientenbefragungen durchzuführen.

Hauptaugenmerk liegt auf der Einhaltung aller Voraussetzungen für eine gute Pflege. Das kann mitunter für alle Beteiligten anstrengend sein, es ist aber für die Sicherung der Qualität im Hause unerlässlich.

Um den Qualitätskriterien zu genügen ist es für alle Dienstleister im Pflegebereich äußerst wichtig, sämtliche Leistungen sorgfältig zu dokumentieren. Ohne Dokumentation ist die Bewertung nicht möglich, darum bildet sie zugleich einen Teil des Benotungssystems. Das ist ein Grund, warum im Pflegealltag viel Zeit für „Papierkram" investiert werden muss.

Doch am Ende profitieren alle davon: Der Pflegedienst kann seine Arbeit auf diese Weise selbst hinterfragen und weiter verbessern. Und ob es nun der Bewohner eines Heims oder eine ambulante Kundin ist, beide können sicher sein, dass jede Leistung nachvollziehbar dokumentiert wurde und auch nach langer Zeit noch abrufbereit ist.

Wofür steht der MDK?

Der **M**edizinische **D**ienst der **K**rankenversicherung berät die gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen – und ihre Versicherten. Durch die Beratung und Begutachtung der MDK-Mitarbeiter soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlich Versicherten in allen medizinischen Fällen gleich behandelt werden.

Der MDK ist also sowohl für die Patienten als auch für die Dienstleister im Pflegebereich zuständig. Er unterliegt der staatlichen Aufsicht.

Die wichtigsten Begutachtungsrichtlinien:

- Diagnosen
- Medikamente
- Bewegungsstatus/ Mobilität
- Körperpflege
- Haushaltsführung
- Ernährung
- Tagesstruktur
- Erinnerung/ Gedächtnis
- Alltagskompetenz

Die Leistungen der Pflegekassen:

- Geldleistungen für pflegende Angehörige und Beiträge für die gesetzliche Rentenversicherung
- Beratungsbesuche durch den Pflegedienst
- Sachleistungen durch den Pflegedienst
- Verhinderungspflege bis zu 4 Wochen im Jahr
- Kurzzeitpflege in einer stationären Pflegeeinrichtung bis 1.550,- Euro pro Jahr
- Teilstationäre Pflege, z.B. Tagespflege
- Vollstationäre Pflege
- Pflegehilfsmittel bis 31,- Euro/ Monat
- Technische Hilfen (z.B. Hausnotrufgeräte)
- Umbaumaßnahmen
- Pflegekurse und häusliche Schulungen, Beratungen

Unsere MDK-Noten 2012 sind da!

Unsere Qualität erkennen Sie an besten Pflegenoten:

Lilienthal:	**1,1**
Worpswede:	**1,0**
Borgfeld:	**1,2**
Haus am Markt:	**1,3**

Wir freuen uns, dass die Ergebnisse unsere Arbeit bestätigen. In allen Bereichen gab es ein **„Sehr gut"**.

Mehr Informationen unter:
www.pflegelotse.de*

**Sie finden uns, indem Sie die Postleitzahl unserer jeweiligen Dienstelle in die Suchmaske der Webseite eingeben.*

Wir sind umgezogen!!!

Im Stadskanaal 1 gab es einen kleinen Umzug:
Sie finden alle unsere Räume – Pflege und Verwaltung – gemeinsam in der 1. Etage nun, auf der rechten Seite.

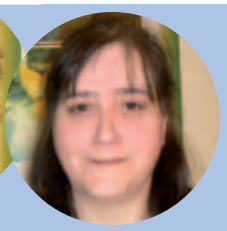
Warum?

Die Räumlichkeiten sind für unsere Zwecke besser und praktikabeler aufgeteilt. Für den Seniorensport und den Klöntreff gibt es nun einen eigenen Bereich.

Der Pflegedienst in Lilienthal

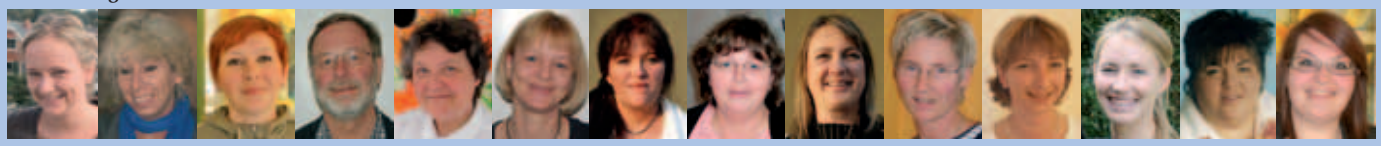
Tel. 04298-69 86 10
Fax: 04298-69 86 11
Stadskanaal 1 • 28865 Lilienthal

Maike Bredehöft
Pflegedienstleiterin



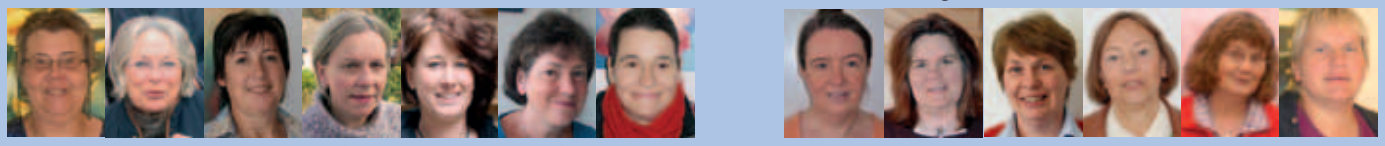
Ramona Trüper und Monika Riege
Stellvertretende Pflegedienstleiterinnen

Unsere Pflegekräfte:



Kerstin Böttjer, Patricia Cornelis, Natalia Gildenstern, Michael Grauenhorst, Monika Grauenhorst, Petra Hecht, Marita Hespe, Anke Jörke, Sandra Kaschner, Anke Krankenberg, Sabine Kück, Leevke Mensen, Gabi Monsees, Beatrice Monsees

Unsere Betreuungskräfte:

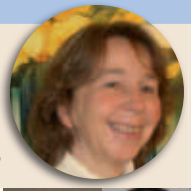


Martina Münte, Brigitte Schloemp, Sonja Schramm, Ingrid Schwalenberg-Drygalla, Maren Thesling, Ursula Wiese, Marion Wohlschläger

Anja Böttjer, Claudia Geffken, Maria Karl, Roswitha Kruse, Beta Pape, Sabine Willenbrock

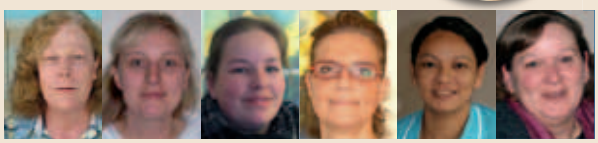
Der Pflegedienst in Borgfeld und Betreutes Wohnen im Klüverhof:

Tel. 0421-276 38 58 **Fax: 0421-276 38 57**
Borgfelder Heerstraße 50a · 28357 Bremen



Bettina Schulken
Pflegedienstleiterin

Silvia Poppe
QM, Stellvertr. Pflegedienstleiterin



Edeltraut Aufderheide, Anja Behrens, Mirja Hünecken, Christiane Kirsten, Eliana Kreft, Ursula Sallmann

facebook

– unsere virtuelle „Fankurve“

Seit Oktober 2011 hat auch der Pflegedienst Lilienthal seine eigene Facebook-Präsenz. Warum? Die Antwort liegt für uns auf der Hand:

Kaum ein Medium ermöglich es uns, so kurzfristig und aktuell aus unserem Pflegedienst zu berichten oder Termine und Informationen weiterzugeben. Alle unsere „Fans“ haben die Möglichkeit, auf diesem Weg ein Stück unseres Alltags mitzuerleben und automatisch Wissenswertes, Anekdoten, Neuigkeiten, Änderungen und Einladungen zu erhalten.

Dies ist für unsere Kunden, deren Angehörige, Geschäftspartner und Freunde des Pflegedienstes genauso interessant wie für unsere MitarbeiterInnen. Sie alle können sich gerne persönlich einbringen oder einfach verfolgen, was sich in den verschiedenen Dienststellen tut. Besonders beliebt ist der Spruch der Woche.

Für viele Menschen gehört Facebook zum Alltag und sie haben den Pflegedienst bereits „virtuell“ unterstützt. Wir bedanken uns für das Engagement und freuen uns, wenn die Facebook-Seite in Zukunft eine lebendige Plattform für alle Freunde des Pflegedienstes wird.

Denn genau davon lebt das „Soziale Netzwerk“: Von einem lebhaften Austausch, der aktuell, informativ und unterhaltsam ist, aber natürlich auch die Privatsphäre jedes Einzelnen achtet.

Kommen Sie uns doch mal „besuchen“ und wenn es Ihnen gefällt, werden Sie unser Fan – wir freuen uns über jeden Klick!

www.facebook.com/pflegedienst.lilienthal

Facebook – was ist das eigentlich?

Der Begriff Facebook ist in aller Munde: Fast jeder hat schon etwas davon gehört. In den Medien wird sehr kontrovers über das Thema diskutiert, aber die Mitgliederzahl wächst täglich um viele tausend Menschen weltweit. Aber was ist Facebook? Was macht diese Internet-Plattform für Jung und Alt so attraktiv?

Hinter dem Namen verbergen sich über 700 Millionen „Nutzer“ auf der ganzen Welt. Fachwissen braucht man kaum. Jeder kann sich bei Facebook, oder einem andern sozialen Netzwerk, mit wenigen Klicks eine eigene „virtuelle Präsenz“ erstellen. Hier kann man Texte und Bilder oder Videos eingeben oder ansehen.

Leicht kommt der Kontakt mit anderen Nutzern zustande. Man verlegt einen Teil seiner Sozialkontakte ins Web – eben in ein „Soziales Netzwerk“.

Spricht man über Facebook, kommt zeitgleich das Thema Datenschutz auf. Dadurch, dass die Internet-Plattform aus den USA stammt, sind die Datenschutzbestimmungen wesentlich lockerer als in Europa. Diese wurden aber nach zahlreichen Protesten 2010 überarbeitet, so dass heute viele Einstellungen in Facebook selber vorzunehmen sind.

Wenn Sie sich einen eigenes Benutzerkonto bei Facebook einrichten, sollten Sie sich selbstverständlich Zeit für die Sicherheitsvorkehrungen nehmen, diese aufmerksam durchgehen und Ihre Einstellungen anpassen.

Für Ihre Einblicke in unsere Seite hat das aber keine Relevanz, denn wir speichern keine Daten von Ihnen.
Wir freuen uns nur über Ihre Aufmerksamkeit!

Nutzt man die Möglichkeiten die eine virtuelle Plattform wie Facebook bietet mit Bedacht und Verstand, so ist es ein sehr unterhaltsames Mittel Kontakte zu halten oder wieder aufzunehmen, Informationen auszutauschen oder sich die Zeit zu vertreiben.

Zum Berufsbild

Kaufmann im Gesundheitswesen

Kaufleute im Gesundheitswesen planen bzw. organisieren Geschäfts- und Leistungsprozesse, entwickeln Dienstleistungsangebote und übernehmen Aufgaben im Qualitätsmanagement oder Marketing.

Die typischen Aufgaben:

– Überprüfung der Abrechnung
– Abschließen von Verträgen
– Kostenerfassung
– Patientendaten pflegen
– Patienten beraten
– Kalkulationen durchführen

Der Kaufmann im Gesundheitswesen ist ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf. Er wurde im Jahr 2001 eingeführt. Die zunehmende Spezialisierung der Verwaltung im Gesundheitswesen machte die Einführung dieses kaufmännischen Berufes notwendig. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Ausbildung gibt es auch in Krankenhäusern, in Pflegeheimen, bei Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, bei Krankenkassen, bei ärztlichen Organisationen und Verbänden, in Arztpraxen, bei Rettungsdiensten und in Gesundheitsämtern.
Weiterbildungsmöglichkeiten:
Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen, Staatlich geprüfter Betriebswirt Krankenhaus, Staatlich geprüfter Fachwirt Sozialwesen, Betriebswirt IHK.*

*Quellen: www.wikipedia.de, www.berufenet.arbeitsagentur.de

Impressum
Die Rundum erscheint 2x jährlich
Herausgeber (verantwortlich):
Der Pflegedienst Lilienthal GmbH,
Helmut Mensen · Stadskanaal 1
28865 Lilienthal,
Tel. 04298-69 74 91
info@pflegedienst-lilienthal.de,
www.pflegedienst-lilienthal.de

Redaktion, Text und Layout:
WG Webstage Grafik,
Tel. 0421-347 90 90,
www.webstage-grafik.de

Bildnachweis:
WG Webstage Grafik, Haus am Markt GmbH, Der Pflegedienst Lilienthal GmbH, Fotolia

Kurz vorgestellt

Patrick Münte

Nach seiner erfolgreichen Ausbildung zum „Kaufmann im Gesundheitswesen“ ist er nun Mitarbeiter in der Verwaltung.

Stefan Krentzel

Azubi im 3. Lehrjahr im Seniorenpflegeheim Haus am Markt zum „Kaufmann im Gesundheitswesen“

Die Aufgabenbereiche

Neben Abrechnungen, Statistiken, Telefonaten und Korrespondenz freut sich der 27-jährige gelernte KFZ-Mechatroniker, wenn er tatkräftig mit anpacken kann. Dafür hat er im Berufsalltag immer wieder Gelegenheit: z.B. bei den Veranstaltungen, wenn handwerkliches Geschick gefragt ist oder mit angepackt werden muss.

Sein Arbeitsplatz ist das Zuhause von pflegebedürftigen Menschen. Dadurch mischen sich die Verwaltungsaufgaben im Büro immer wieder mit dem Alltag der Bewohner und ihren Bedürfnissen. Mit viel Herz und Engagement bringt sich der sympatische „Twen“ ein und ist zu Stelle wo immer er gebraucht wird.

Der Weg zum Pflegedienst

Als Patrick Münte nach seiner ersten Ausbildung auf der Suche nach einer Zivildienststelle war, holte seine Mutter Martina Münte, die schon lange beim Pflegedienst arbeitete, ihn kurzerhand mit ins „Boot“. Schnell merkte der Allrounder, dass der Bereich ihm lag und nahm daher das Ausbildungsangebot gerne an.

Auch Stefan Krentzel kam direkt über den Zivildienst zu seiner Ausbildung. Auf der Suche nach einer geeigneten Stelle erfuhr er durch Patrick Münte und Sören Pols vom Pflegedienst und bewarb sich erfolgreich. Die Arbeit gefiel im so gut, dass er anschließend seine Ausbildung im Haus am Markt begann.

Was ist besonders interessant?

Die ständige Entwicklung im Gesundheitswesen interessiert den Mitzwanziger ganz besonders. In der allgemeinen Verwaltung des Pflegedienstes werden diese genau verfolgt und sind auch oft Gesprächsthema unter den Kollegen.

Durch den täglichen Kontakt mit den Senioren ist die Arbeit im Haus am Markt sehr persönlich. Fühlen sich alle wohl, ist die Stimmung gut und die Arbeit fällt leicht. Liegt ein Problem in der Luft, kann bzw. muss dieses vor Ort gelöst werden.

Wie sieht die Zukunft aus?

Patrick Münte absolvierte dieses Jahr die Abschlussprüfungen mit Bravur. Nun möchte er ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln. Er schließt eine Weiterbildung zum Betriebswirt zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus.

Stefan Krentzel schätzt die Möglichkeiten der Spezifizierung und Weiterbildung in seinem Beruf. In welche Richtung es für ihn gehen soll, hat er noch nicht entschieden.

Kaffeesieren &

Gemeinschaft Erinnerung

Viele ältere Menschen aus unserem Umkreis bekommen täglich Besuch vom Pflegedienst, von der Familie und von Freunden. Die meisten machen auch kleine Spaziergänge um den Block oder halten einen Schnack über den Gartenzaun.

Aber der Ausflug zum Kaffeetreff vom Pflegedienst ist etwas Besonderes! Viele Bekannte treffen, die man sonst nicht oft sieht, Klatsch und Tratsch tauschen, in Erinnerungen schwelgen und miteinander lachen. Ein paar neue Gesichter sind auch immer dabei, die es lohnt, kennen zu lernen. Damit sich die Zungen lösen, gibt es reichlich Kaffee, Tee und Kuchen. Ein paar altbekannte und neue Lieder und Gedichte sind Pflicht!

Regelmäßig wird auch gehandwerkelt – je nach Jahreszeit oder Ideen und Anregungen. Besonders schön finden es die meisten, wenn etwas Selbstgemachtes mit nach Hause genommen werden kann, z.B. Weihnachts- oder Osterschmuck als Mitbringsel für Freunde oder als Schmuck für das eigene Heim.

Jede Dienststelle des Pflegedienstes bietet einmal im Monat ein Patientencafé an. Einen Fahrdienst gibt es für diejenigen die nicht mehr so mobil sind.

Sowohl SeniorInnen als auch MitarbeiterInnen schätzen diese Nachmittage des ungezwungenen Zusammenseins. Es werden Neuigkeiten, Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht, Fragen beantwortet und natürlich steht auch ein bisschen Gesprächs- und Gedächtnistraining auf dem Programm.

Der Pflegedienst in Worpswede:
Findorffstraße 41
27726 Worpswede
Tel.: 04792 - 95 37 37
Fax: 04792 - 95 37 38

Sibylle Sossna
Pflegedienstleiterin

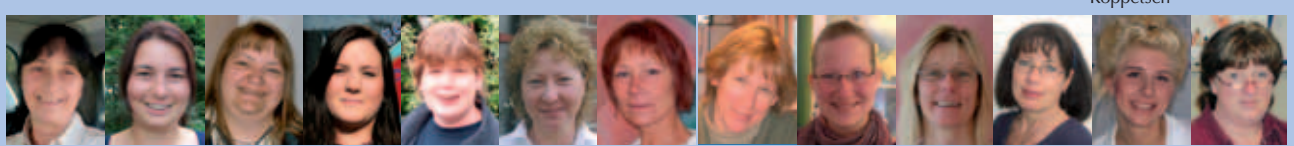
Birgit Holz, Hella Gabriel
Stellvertr. Pflegedienstleiterinnen

Unsere Pflegekräfte:

Jennifer Böttjer | Sonja Eschmann | Marita Finken | Regina Finocchiaro-Koppetsch | Rosemarie Frieling

Unsere Betreuungskräfte:

Rosemarie Frieling



Heidi Gieschen | Karena Gieschen | Cornelia Holstein | Jessica Holz | Manuela Lindner | Michaela Lucyga | Adelheid Lütjen | Margrit Lütjen | Vanessa Reisewitz | Karin Schreiber | Rosi Schröder | Jessica Schwenzfeier | Angela Zark

Heike Wellbrock

und außerdem: Timo von Öhsen, Sonja Brandt

Schnacken

Worpswede

Genuss Freude Kreativität

Aber eigentlich geht es um das Gemeinschaftserlebnis, darum dass keiner alleine bleibt, selbst dann, wenn nicht mehr viele aus dem eigenen Familien- und Freundeskreis da sind. Es geht auch um Bekanntschaften und Erfahrungen, um Abwechslung und neue Erlebnisse.

Über die Jahre sind durch die regelmäßigen Treffen Freundschaften entstanden – man kennt sich, hat aber im Alltag selten die Gelegenheit sich zu sehen, weil die Wege beschwerlicher werden und der organisatorische Aufwand oft groß ist.
Sibylle Sossna, Pflegedienstleiterin in Worpswede, erzählt: „Wir wissen schon, wer gerne zusammen sitzt und berücksichtigen das bei jedem Treffen. An einigen Tischen geht es fröhlich und laut zu, andere genießen es einfach, an dem Nachmittag dabei zu sein, verlieren aber nicht viele Worte. Wir versuchen, auf jeden einzugehen ohne jedoch als Unterhaltungsdamen aufzutreten. Die Lieder und Gedichte bilden nur den Rahmen. Füllen müssen die Gäste diesen Nachmittag selbst mit ihrer Anwesenheit und ihren Gesprächen. Ich denke, das gelingt uns sehr gut, denn jedes Mal wird es an unseren Tischen etwas enger. Aber das ist gut so, wenn wir alle ein bisschen zusammenrücken, fühlt sich keiner mehr allein. Dafür sind wir da!"

Lilienthal

Neues Seniorencafé in Grasberg

Unsere langjährige Mitarbeiterin Rosi Schröder hat Anfang des Jahres einen neuen Begegnungspunkt in Grasberg geschaffen.

Jeden **4. Donnerstag im Monat** ab 15 Uhr treffen sich in der Speckmannstraße 32 (Wohnung 13) zwischen 10 und 20 Seniorinnen und Senioren zum Kaffeeklatsch. Neben vielen Gesprächen wird auch immer – je nach dem Motto des Monats – gesungen, gelesen oder gebastelt. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Die nächsten Termine sind:
27.10., 22.11., 27.12., 24.01.
Noch Fragen? **Tel. 04792/953737**

Nur wer bereit
zu Aufbruch ist
und Reise,
mag lähmender
Gewöhnung sich
entraffen ...

Hermann
Hesse

Reden tut gut!

Angehörigentreffen am 14. März in der Tagespflege Lilienthal

Die Angehörigen der Tagespflegegäste im Gespräch mit MitarbeiterInnen

Alle BesucherInnen der Tagespflege bringen Lebensgeschichten mit, die nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Angehörigen betreffen, die ihr Leben umfassend auf die Bedürfnisse der anderen einstellen.

Wir wollten den pflegenden Angehörigen Zeit und Raum für ihre eigenen Geschichten geben und eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Der Bedarf ist groß, das wussten wir, doch die Resonanz war dann überraschend: Fast alle waren unserer Einladung in die Feldhäuser Straße gefolgt.

Die pflegenden PartnerInnen und Kinder berichteten aus ihrem Alltag, vermittelten Erfahrungen und Informationen, hörten teilnahmsvoll zu, nickten verstehend ….

Sie alle gehen tagtäglich bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit und ernten bei Menschen, die nicht direkt betroffen sind und auch von Verwandten und Freunden oft Unverständnis und – vielfach inkompetente – Kritik.

Hier kam nun eine Gemeinschaft zusammen, in der jeder wusste, wovon der andere sprach. Es gab intensive Gespräche, konstruktive Vorschläge und wohl alle sind mit dem guten Gefühl nach Hause gegangen, dass Viele hinter ihnen stehen, die ihre Leistungen verstehen und wertschätzen. Auch einige „Kooperationen" zur gegenseitigen Unterstützung sind entstanden.

Fortsetzung folgt!

Haus am Markt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Haus am Markt:

Bahnhofstraße 3 · 28865 Lilienthal

Tel.: 04298-90 86 0
Fax: 04298-90 86 66

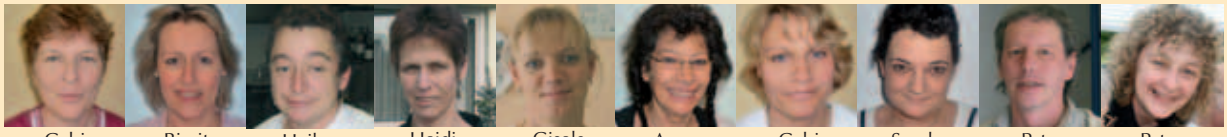
Anja Bombeck
Einrichtungsleiterin

Carola Nowak
Pflegedienstleiterin

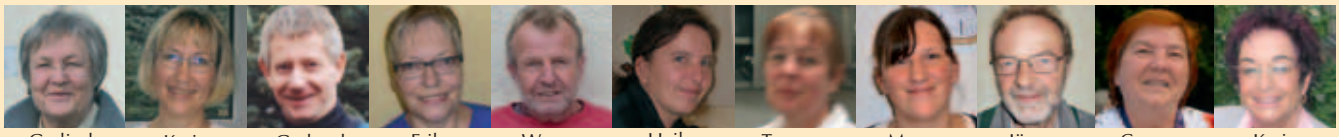
Ursula Stapelfeld
Stellvertr. Pflegedienstleiterin

Heide Wrieden
Verwaltung

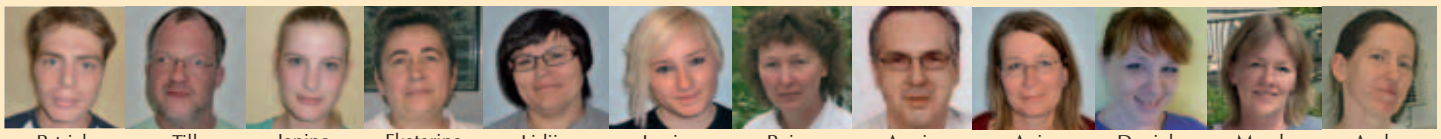
Stefan Krentzel
Azubi Kaufmann im Gesundheitswesen



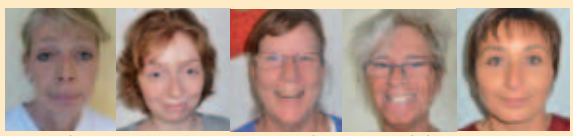
Gabi Bellmann · Birgit Bigaj · Heike Brahm · Heidi Bredehöft · Gisela Bruns · Anna D'Amico · Gabi Evers · Sandra Fischer · Peter Grimm · Petra Hastedt



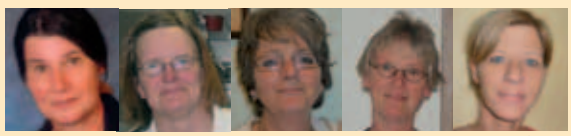
Gerlinde Heyn · Karin Höhn · Gerhard Holsten · Erika Isensee · Werner Kollmitz · Heike Lauterbach · Tamara Lilienthal · Maren Link · Jürgen Oeltjen · Carmen Nötzel · Karin Peters



Patrick Posthumus · Till Röhr · Janine Röseler · Ekatarina Ruf · Lidija Ryzenko · Jessica Sanders · Raissa Sawizki · Armin Schlaht · Anja Schön · Daniela Schwelgin · Magda Stelling · Andrea Tammler



Anke Tesch · Martina Thölken · Ingrid Uhlendorf · Gundula von Salzen · Irina Weit



Eve Wienigk · Frauke Wilken · Marina Wischhusen · Petra Wlotzka · Kerstin Yesil

… und außerdem: Lilia Arnhold, Astrid Blohm, Maraike Gruß, Birgit Hübsch, Sandra Segelke, Marion Wischweh-Rosenberg

Die Tagespflege Lilienthal

Die Mitarbeiterinnen:

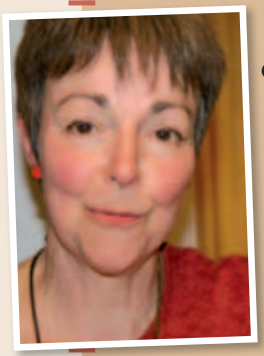
Feldhäuser Str. 10a
28865 Lilienthal
Telefon 04298 / 90 86 60

Beatrice Evers
Einrichtungsleiterin

Ulrike Merten
Stellvertr. Leitung

Angelika Clausen · Otfried Evers · Karin Müller-Musfeld · Rita Murken

… und außerdem:
Peter Meyer



Cornelia Drees
Tiere helfen ...
Tiergestütztes Fördern in Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Kliniken und anderen Einrichtungen

www.tiere-helfen.de

Rundum: Was beobachten Sie während der Begegnungen – speziell bei älteren Menschen?
Cornelia Drees: Die SeniorInnen die ich antreffe, leben oft sehr in sich gekehrt in ihrer eigenen Welt. Viele Dinge sind aus ihrem aktiven Gedächtnis verschwunden. Diese Menschen verhalten sich häufig unsicher. Meine Tiere sind entspannt und freundlich. Sie „bauen emotionale Brücken" zu den Anwesenden, wecken Erinnerungen und bieten Gesprächsstoff. Fähigkeiten die schon lange nicht mehr da waren, kommen wieder an die Oberfläche.

Rundum: Was ist Ihre Aufgabe zwischen Tier und Mensch?
Cornelia Drees: Ich bin Übersetzer, Vermittler und Manager. Meine Aufgabe ist es, für das Wohl von Tier und Mensch in dieser Situation zu sorgen. Ich „bilde die Kreise", bringe beide Gruppen zusammen, entscheide wer zu wem passt und rege Gespräche und Aktivitäten an.

Rundum: Gibt es eine Situation, die Sie besonders beeindruckt hat?
Cornelia Drees: Es beeindruckt mich zu beobachten, wenn meine Tiere ihren eigenen Plan haben. Manchmal nehmen sie eigenständig Kontakt zu einer bestimmten Person auf, selbst wenn ich diese Kombination als unpassend eingeschätzt hatte. Und es klappt!

Rundum: Was ist für die Zukunft denkbar?
Cornelia Drees: Ich wünsche mir, dass die tiergestützte Arbeit den Status eines zertifizierten Berufsstandes erhält. Gut ausgebildete Fachkräfte sorgen dafür, dass die Tiere artgerecht versorgt sind und sich wohl fühlen. Nur entspannte Tiere können ihre „Wirkung" entfalten und die Zusammentreffen erfolgreich machen.

Das vollständige Interview finden Sie unter: www.haus-am-markt.de

Raus aus dem Alltag!

„Tag der Begegnung" im Haus am Markt

Schwer bepackt mit ihrem tierischen Anhang kommt Cornelia Drees am 20. März ins Haus am Markt: Zwei Hunde, mehrere Kaninchen und Meerschweinchen – und sogar ein weißes Huhn – tummeln sich bald in unserem Gemeinschaftsraum, den die studierte Biologin sofort in ein stimmungsvolles Kleintierparadies verwandelt. Es gibt viel zu sehen und zu fühlen. Die Tiere sind ruhig und zutraulich und wer mag, kann eines auf den Schoß nehmen und füttern. Besonders das vorwitzige Huhn Blanka sorgt für Furore. Es spaziert nicht nur keck durch die Stuhlreihen, sondern legt sogar „live" ein Ei. Die Tiere lassen niemanden unberührt. „Was für ein wunderschöner Tag!" sagt Frau Meyer, die sonst eigentlich nicht mehr spricht.
Wir freuen uns über diesen gelungenen Tag, der durch die Unterstützung der **Concordia Stiftung „Mensch – Natur – Gemeinschaft"** möglich wurde, und wünschen uns sehr, dass es bald eine Fortsetzung gibt!

Ein riesengroßes Dankeschön an die Concordia-Stiftung durch die dieser Tag möglich wurde!

links: Michael Frerks Concordia Geschäftsst. Grasberg
rechts: Michael Vieregge Geschäftsführer der Stiftung

Persönlich, schnell und kompetent

Ein Plädoyer für den 24-Stunden-Hausnotruf

Ein kleiner Sender, der am Körper getragen wird und bei Knopfdruck sofort Kontakt zur Notrufzentrale aufnimmt – das ist die Grundidee. Für Menschen die im hohen Alter alleine leben oder für Schwerkranke ein idealer Begleiter in häuslicher Umgebung.

Doch der Service ist auch für viele andere Gesellschaftsgruppen relevant und vor allem sehr nützlich:
Von den jungen Singles die die Vorzüge des Alleinlebens genießen bis zu den alten oder kranken Menschen, die einen Hausnotruf aus akuten gesundheitlichen Gründen benötigen, gibt es viele Menschen aller Altersstufen, die von ihm profitieren können:

- *Menschen*, die allein oder einsam leben und sich vor allem nachts nicht sicher fühlen
- *Menschen*, die mit einer Behinderung leben, Diabetiker, Allergiker o.ä. sind und stets mit aktuen Schüben rechnen müssen
- *Menschen*, die einen schwerkranken Angehörigen pflegen und gelegentlich auf schnellen Rat oder Hilfe angewiesen sind, oder auch stundenweise das Haus verlassen möchten
- *Menschen*, die unter Angstzuständen oder Depressionen leiden
- *Menschen*, die sich Sorgen um ihre Eltern machen, weil sie weit entfernt leben.

Ein Knopfdruck auf die Armbanduhr mit dem Notknopf genügt und das installierte Sendegerät im Haus stellt auf Empfang.
Bis 40 m Entfernung leitet es die Stimme an die Zentrale weiter. Die nötigen Informationen zur Person erscheinen direkt auf dem Display. Sollte jemand nicht in der Lage sein zu sprechen, wird sofort Hilfe geschickt. Wer kommt dann? Das bestimmen Sie selbst im Vorfeld!

Notruf und hauswirtschaftliche Hilfe in einem: Unser „ServiceRuf“ vom Pflegedienst Lilienthal

Für den ServieRuf des Pflegedienst Lilienthal ist ein kleines festes Team direkt in der Hauptverwaltung in Lilienthal zuständig.

Über die klassische Funktion des Hausnotrufs hinaus, bieten wir Ihnen viele weitere Dienstleistungen an die Sie – nach Bedarf – in Anspruch nehmen können.

Bereits nach kurzer Zeit kennen Sie Ihre Ansprechpartner. Unsere Mitarbeiter aus der Rufbereitschaft wissen um Ihre individuelle Situation und betreuen Sie ganzheitlich: Sie verstehen sich als Ratgeber und Begleiter in vielen Angelegenheiten des Alltags.

Egal wann Sie anrufen, wir sind 24 Stunden am Tag persönlich für Sie da. Unsere Servicestation ist immer von Fachkräften direkt aus unserem Team besetzt.

Als Teil des Pflegedienstes Lilienthal greifen wir bei Bedarf auf ein breites Netzwerk an Fachkräften und Dienstleistern unseres Vertrauens zurück.

Unterstützung im Alltag:

- *Erledigung von Einkäufen*
- *Abwicklung von Formalitäten*
- *Begleitung zu Behörden*
- *Begleitung von Arztbesuchen und Krankenhausnachsorge*
- *Fahrservice*
- *Hilfe im Haus und Garten*
- *Handwerker ordern*
- *Menübringdienst bestellen*
- *Bei der Freizeitgestaltung*
- *Beratung und Unterstützung bei vielen Fragen des Alltags*
- *Buchung von Pflegeleistungen nach Bedarf*

Unseren „ServiceRuf“ gibt es schon ab 0,96 Euro pro Tag. Mit einer Pflegestufe wird es noch günstiger.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

ServiceRuf mit Hausnotruf:

04298 - 41 74 22

Fax: 04298-69 86 11

Michael Jacobs
Organisation

Mirela Bellmann

Kerstin Böttjer

Dennis Gerken

Natalia Gildenstern

RufbereitschafRufbereitschaft

Palliativpflege: Wenn sich das Ende ankündigt, gibt eine einfühlsame Begleitung Rückhalt und Zuversicht

Unser Gesundheitssystem ist darauf ausgerichtet, Menschen in Ihrem Heilungsprozess zu unterstützen. Gerne wird in der Öffentlichkeit über die immer besseren Möglichkeiten der Medizin berichtet. Doch was passiert, wenn eine kurative Behandlung nicht mehr möglich ist? Welche Bedürfnisse und Wünsche hat ein Mensch in seinen letzten Lebenswochen und -tagen? Wie können Angehörige helfen und wer unterstützt sie dabei? Für die meisten ist die Diagnose ein Schock, selbst wenn sie mit der Krankheit schon länger leben. Die Prioritäten verschieben sich, wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden.

Unser Pflegedienst hat sehr gut geschulte Mitarbeiter, die Palliativ-Patienten und ihre Angehörigen liebevoll, kompetent und einfühlsam begleiten.

Palliativpflege ist eine eigene Betreuungsform, speziell ausgerichtet auf unheilbar kranke Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Das maßgebliche Ziel ist „möglichst viel Lebensqualität“ zu gewährleisten. Das Wort „Pallium“ bedeutet „Mantel“, es steht für eine lindernde, ummantelnde Behandlung. Es beschreibt eine Grundhaltung gegenüber dem Menschen die viele Aspekte umfasst:

- eine medizinische Umsorgung, die bestmögliche Schmerz- und Beschwerdefreiheit gewährleistet
- eine aufmerksame, vorausschauende, individuell ausgerichtete Pflege
- die psychische, soziale und spirituelle Betreuung des Betroffenen und die Begleitung der Angehörigen

Alle im Team wissen um die besonderen Erfordernisse.

Meistens ist es ein Anruf des zuständigen Hausarztes oder aus dem Krankenhaus, der den besonderen Patienten ankündigt.

Pflegedienstleiterin Maike Bredehöft macht sich zunächst mit der Situation vertraut und entscheidet, welche Hilfsmittel für die Pflege zur Verfügung gestellt werden. Sie koordiniert, wer aus dem Team die Bezugspflegekraft wird.

Der Pflegedienst Lilienthal arbeitet seit Jahren sehr eng und gut mit Ärzten und Fachpraxen zusammen.

Alle PflegerInnen des Palliativ-Teams haben eine Weiterbilung absolviert und blicken auf langjährige Erfahrungen zurück.
Eine von ihnen ist Monika Grauenhorst, die seit 40 Jahren in ihrem Beruf als Krankenschwester arbeitet. Viele Jahre hat sie Schwerstkranke begleitet und seit 10 Jahren engagiert sie sich beim Pflegedienst Lilienthal im Team der Palliativpflegekäfte.

„Die Pflege, von Menschen im Endstadium einer Krankheit und am Ende ihres Lebens, erfordert viel Feingefühl. Viele sind in sich gekehrt und nur zeitweise ansprechbar. Es ist wichtig, dass man auch ohne Worte spürt was sie brauchen. Da hat ein normaler Pflegeplan keine Relevanz.“

Monika Grauenhorst betreut ihre Patienten intensiv und richtet sich so weit wie möglich nach deren Wünschen. Waschen, Essen, Trinken, Umlagern – das alles erledigt sie in Absprache, kommt auch mal später wieder, wenn es gerade nicht passt oder lässt Ungewolltes einfach weg.

Monika Grauenhorst

„Der respektvolle Umgang miteinander ist mir sehr wichtig. Ich möchte die verbleibende Zeit leichter machen, noch vorhandene Blockaden aus dem Weg räumen, nach Möglichkeit offene Wünsche erfüllen, meine Nähe vermitteln und einfach Erleichterung verschaffen.“
Dabei ist auch der Kontakt zu den Angehörigen sehr wichtig. *„Auch nahestehende Personen brauchen Unterstützung. In der Zeit die ich mit den Patienten verbringe, können sie kurz durchatmen, sich fallen lassen und neue Kräfte sammeln. Den Alltag zu meistern ist oft anstrengend und schwer. In Gesprächen können wir wichtige Fragen klären, Wut und Trauer verarbeiten und ich kann sie behutsam auf die nächsten Schritte vorbereiten.“*

Viele Menschen möchten gerne zuhause sterben. Der Pflegedienst Lilienthal tut alles um diesen Weg möglichst vielen Betroffenen zu ermöglichen. Mit der richtigen Unterstützung können die letzten Wochen schmerzfrei und bereichernd sein.

Das leisten wir für Sie

- 24 Stunden Rufbereitschaft /Pflege, bei Bedarf auch Nachtbesuche
- Organisation von Rezepten, Hilfsmitteln und Medikamenten
- Abwicklung der Korrespondenz mit Kostenträgern und Ärzten
- Terminierung von Arztbesuchen, Krankenhausaufenthalten
- Begleitung von Arztterminen und Behördengängen, Fahrdienste
- Enge Zusammenarbeit mit Wund- und Schmerzexperten, Ernährungsspezialisten, Therapeuten, Ärzten und Krankenhäusern
- spezielle medizinische, behandlungspflegerische Maßnahmen wie Ernährung über Port, Injektionen, Umgang mit Schmerzpumpen, Verbandwechsel, ...

Der Pflegedienst Lilienthal

up'n Swutsch

Papenburg

Wildeshausen

☑ Wildeshausen: Erstehen des „Wildeshauser Meisterbriefes" im urigen Rathaus und Besuch des Heimatmuseums in Hoheging (29.06.11)

Boltenhagen

☑ Boltenhagen: unsere jährliche Mehrtagesfahrt (04.-07.10.11)

☑ Bremerhaven: Besuch des Klimahauses (25.05.12)

☑ Papenburg: Besuch der Meyerwerft (12.09.12)

Veranstaltungen Herbst 2012

Telefonische Information und Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen: Telefon: 04298-69 74 91

Drei Nächte auf der Sonneninsel Usedom

Wir fahren in das Romantik Strandhotel Atlantic im Seebad Heringsdorf. Leistungen: Hotelkosten inkl. Halbpension sowie Busfahrt und Ausflüge in die Umgebung.

8. – 11. Oktober 2012
Preis Einzelzimmer: 439,- EUR*
Preis Doppelzimmer: 349,- EUR*
(*bei 20 Teilnehmern)

Weihnachtsfrühstück mit Ausstellung bei Weingärtner

Tagesausflug nach Seebergen
15. November 2012

Alle Veranstaltungen werden von mehreren Mitarbeitern des Pflegedienstes Lilienthal begleitet.

TERMINKALENDER

Seniorencafé Lilienthal

An jedem 1. Donnerstag im Monat von 15-18 Uhr in den Räumen des Pflegedienstes, Stadskanaal 1, **Termine:**
4. Okt., 1. Nov., 6. Dez., 3. Jan., 7. Feb.

Senioren-Gymnastik

Jeweils dienstags von 10-11 Uhr in unseren Räumen, Stadskanaal 1
Termine: 18., 25. Sept. / 2., 9., 16., 23., 30. Okt. / 6., 13., 20., 27. Nov. / 4., 11., 18. Dez. / 1., 8., 15., 22., 29. Jan.

Klönnachmittag Worpswede

An jedem 2. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr in der Findorffstr. 41 in 27726 Worpswede.
Termine: 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez., 9. Jan., 13. Feb.

Kaffeenachmittag in Borgfeld

An jedem 4. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Klüver Hof, Borgfelder Heerstr. 50a, 28357 Bremen, **Termine:**
18. Sept., 16. Okt., 20. Nov., 18. Dez., 23. Jan., 27. Feb.

Gästecafé in Grasberg

An jedem 4. Donnerstag im Monat ab 15 Uhr in der Speckmannstraße 32/ Wohnung 13 in Grasberg,
Termine: 27. Okt, 22. Nov., 27. Dez., 24. Jan., 28. Feb.

Telefonische Information:
Tel. 04298-69 86 10

Wenn ich unter Menschen bin, bin ich wie auf Ferien.
Christian Morgenstern

Wohnfühlen im Alter: *Aber bitte mit Komfort!*

Wenn sich mit dem Alter die Wohlfühlsituation ändert, werden auch die Anforderungen an die eigene Wohnung neu überdacht. Typische Situation: Die Wohnung in einer oberen Etage wird durch den fehlenden Lift mit den Jahren immer unkomfortabler. Und das Haus mit dem großen Garten, macht nun auch immer mehr Arbeit.

„Viele meiner Kunden stecken nun in der Zwickmühle. Einerseits bedeutet die alte Wohnung Vertrautheit und Sicherheit. Aber auf der anderen Seite merken sie insgeheim: Das Leben hier wird immer beschwerlicher."
Das sagt uns Sven Behrens (44). Der Immobilienfachmann ist Eigentümer der Firma „ProSB Immobilien" und kennt sich auch durch den eigenen Verwandtenkreis mit dem Thema Wohnen im Alter hervorragend aus.

Der gebürtige Ritterhuder erklärt uns im Gespräch: „Stellen Sie sich vor, Sie leben in Ihrem eigenen Haus. Vielleicht haben Sie es sogar selbst gebaut, in den Jahren immer wieder umgebaut und schöner gemacht… und auch Ihre Kinder sind hier groß geworden. Das sind mehr als nur vier Wände, da steckt ein großes Stück Verbundenheit mit drin." Da sei es nicht immer leicht, zuzugeben, dass es eigentlich besser wäre, die Wohnsituation neu zu gestalten.

Sven Behrens hat sein Büro mitten in Lilienthal, direkt in den Räumen der Volksbankbank in der Hauptstraße, mit denen er eine Kooperationsvertrag hat. „Wir sind ganz bequem erreichbar, aber meine älteren Kunden ziehen das private Gespräch bei ihnen zuhause vor und so besuche ich sie gerne auf eine Tasse Kaffee und einem unverbindlichen Kennenlernen."
Manchmal finden diese ersten Treffen viele Monate, wenn nicht sogar ein ganzes Jahr vor der Entscheidung statt, sich zu verändern. „Ich bin in erster Linie jemand, dem sich meine Kunden absolut anvertrauen können."

Sven Behrens ist ein Mann, der zuhören kann und der auch mit dem Herzen begreift. Und die Fragen zum Thema „Wohnleben im Alter" sind vielfältig:

Neue Mietwohnung: Die einen haben vielleicht eine Mietwohnung im vierten Stock und suchen ein nettes Apartment im Erdgeschoss. Dafür hat Sven Behrens spezielle Suchkriterien entwickelt, die die Bedürfnisse für Wohnen im Alter berücksichtigt. „Auch für den Umzug haben wir die richtigen Kollegen im Netzwerk".

Hausverkauf: Die meisten von Behrens Kunden sind selbst Eigentümer und überlegen, wie es nun weiter gehen soll. „Ein Haus soll verkauft werden, weil es zu groß ist und die vielen Zimmer eigentlich nur noch auf den jährlichen Besuch der Familie warten".

Manchmal spricht der Immobilienprofi dann auf Wunsch mit Kindern und Verwandten über das Immobilienerbe und findet Lösungen zur Steuerersparnis. „Hier machen wir für die Eigentümer zuerst eine Wertanalyse und prüfen, wie die Marktchancen des Objekts sind".

Noch während der Vorbereitungen zur Verkaufsoptimierung macht sich Sven Behrens dann auf die Suche nach einer neuen Wohnung und bespricht mit seinen Fachleuten Ideen, die die neue Wohnung für das Alter auch wirklich wohnkomfortabel machen.

Immobilienrente: Die ist ein ganz cleverer Service der ProSB Immobilien. Der Clou: Die Immobilie wird an einen neuen Eigentümer verkauft, die ursprünglichen Besitzer bleiben aber darin wohnen, werden quasi zu Mietern. „Das Geld aus dem Verkauf kann dann zum Beispiel auch genutzt werden, die Immobilie altersgerecht zu gestalten und sich oder den Kindern den einen oder anderen Wunsch zu erfüllen". Eine praktische Lösung, bei der alle profitieren.

Wenn Sie **Sven Behrens** kennen lernen möchten und ihm Ihre ganz persönlichen Fragen zum Thema Wohnen und Alterskomfort stellen wollen, rufen Sie ihn gerne an und er kommt – natürlich ohne Kosten für Sie – vorbei oder Sie treffen ihn in seinem Büro im Kompetenz-Centrum in der Volksbank in Lilienthal:

Telefon
04298 - 93 24 23

Sven Behrens
ProSB Immobilien

ProSB Immobilien im Hause der Volksbank eG
Hauptstraße 77 . 28865 Lilienthal
Telefon 04298 - 93 24 23 . Fax 93 24 29 23
Mobil 0173 - 23 33 414 . E-Mail: info@prosb.de
Internet: www.prosb.de

Rückenschmerzen adé!

Schmerzfreier pflegen mit Hilfe von Kinaesthetics

Die Art und Weise, in der wir uns bewegen, hat einen großen Einfluss auf unser ganzes Leben und unsere Gesundheit. Kinaesthetics (griechisch = Bewegungswahrnehmung) sensibilisiert uns für unsere eigenen Bewegungen und deren Auswirkungen auf die Umwelt.

Kinaesthetics erfreut sich immer größerer Beliebtheit, weil sie mit relativ einfachen Mitteln weitreichende Verbesserungen bewirken kann. Sie schult unsere Anpassungsfähigkeit an die ständig wechselnden Lebensbedingungen, sie lehrt uns aber auch andere Menschen gezielt in ihrer Bewegung unterstützen.

Kinaesthetics in der Pflege

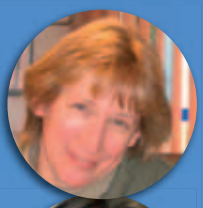
Sensibilisiert für die eigene Bewegung und die des Gegenübers lernt der Pflegende Alltagsaktivitäten so zu gestalten, dass der Pflegebedürftige seine eigene verbliebene Bewegungskompetenz nutzen und sogar ausbauen kann.
So wie Kinder jeden Tag ihre Motorik weiterentwickeln, sind auch Erwachsene noch in der Lage, ihre Bewegungsfähigkeit neu anzupassen und zu verbessern. In der Praxis bedeutet das z.B. den Patienten nicht mehr wie ein Gegenstand aus dem Stuhl zu heben, sondern einen individuellen Weg zu finden. Kann er sich noch gut Hochziehen, so wird ein Gegenstand zum Festhalten bereitgestellt und das eigenständige Aufstehen trainiert.

Ein Gewinn an Lebensqualität für beide Seiten: Der Pflegebedürftige erhält ein Stück Selbstkontrolle zurück und die gesundheitlichen Risiken des Pflegenden nehmen durch die körperliche Entlastung deutlich ab.
So können Pflegende Rückenschmerzen und andere Beschwerden die durch die schwere körperliche Arbeit entstehen deutlich reduzieren.
Kinaesthetics in der Pflege leistet einen wertvollen Beitrag zu einem humanen und respektvollen Umgang miteinander und zur Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten.*

Weitere Informationen:
www.wir-pflegen-zuhause.de
www.kinaesthetics.de

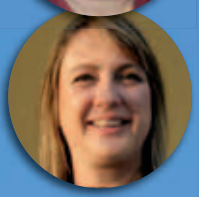
Praxisbuch Kinaesthetics:
Erfahrungen zur individuellen Bewegungsunterstützung auf Basis der Kinästhetik
Maren Asmussen
ISBN-10: 3437275704

*Quelle: www.kinaesthetics.de



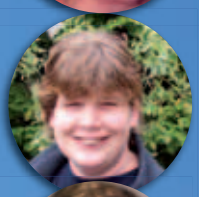
Margit Lütjen
war am
01.03.2012
10 Jahre bei uns

Angela Zark
war am
01.04.2012
10 Jahre
bei uns

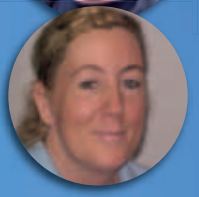


Sandra Kaschner
war am
01.04.2012
10 Jahre
bei uns

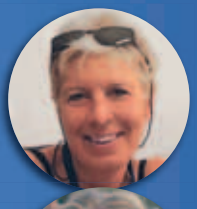
Edeltraut Aufderheide
war am
19.04.2012
5 Jahre bei uns



Manuela Linder
war am
01.06.2012
5 Jahre bei uns

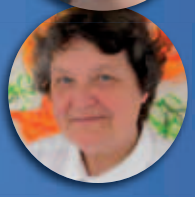


Birgit Holz
ist am
01.11.2012
10 Jahre bei uns



Conny Kräuter
war am
10.06.2012
10 Jahre bei uns

Kerstin Böttjer
war am
15.07.2012
10 Jahre bei uns



Monika Grauenhorst
ist am
08.10.2012
10 Jahre bei uns

RUNDUM im Gespräch mit Kinaesthetics-Trainerin Sigrid Garbade

In Zusammenarbeit mit der BARMER GEK bot Sigrid Garbade Anfang 2012 einen 7-wöchigen Grundkurs für pflegende Angehörige an. Stattgefunden hat der Kurs in den Räumlichkeiten unserer Tagespflege Lilienthal. Wir haben uns mit der lizensierten Kinaesthetics-Trainerin verabredet um mit ihr über den Kurs und ihre Erfahrungen zu sprechen.

Foto: Sigrid Garbade

Einfache Tätigkeiten wie das Ein- und Aussteigen aus dem Auto können zum Alltagsproblem werden. Kinaestetics findet Lösungen!

RUNDUM: Wie war der Kurs angelegt?
Wir trafen uns jeden Dienstagabend von 17 bis 20 Uhr: Fünf Teilnehmer waren pflegende Angehörige und einer ehrenamtlicher Mitarbeiter des Hausnotrufs.

Die Themen des Kurses:
- **Sensibel werden für die eigene Bewegung**
- **Der Umgang mit Gewicht**
- **Bewegungsmuster verstehen**
- **Schmerzfrei und rückenschonend pflegen**
- **Unterstützung als Lernangebot**
- **Der Lernprozess in der Familie**
- **Der Umgang mit Hilfsmitteln**

RUNDUM: Was bedeutet Kinaesthetics basierte Pflege?
Die Ergänzung und Erweiterung der „normalen" Pflege. Unter dem Motto „Helfen hilft nicht immer" ist sie zugleich Aufforderung und Anleitung zur Selbsthilfe. Gemeinsam wird ausgelotet, was der Kranke noch kann und welche Hilfestellung nötig ist, um die verbliebenen Fähigkeiten eigenständig auszuführen.

RUNDUM: Wie hilft Kinaesthetics im Pflegealltag?
Die Methode entlastet einerseits die Pflegeperson körperlich durch die Reduzierung von schwerem Heben, Tragen, etc.. Parallel fühlt sich der Pflegebedürftige der Situation nicht mehr hilflos ausgeliefert. Er kann selbst etwas tun und das motiviert. Angewandte Kinaesthetics bedeutet eine Steigerung des Wohlbefindens beider Seiten.

RUNDUM: Gab es eine besondere Situation im Kurs?
Eine Teilnehmerin schilderte das Problem des Ein- und Aussteigens bei Autofahrten. Kurzerhand verlegten wir den Unterricht zu ihrem Auto. Gemeinsam überlegten wir, wie in diesem typischen Fall eine Lösung aussehen könnte. Wir haben viel probiert, zeitweise Tränen gelacht und einige Kniffe gefunden, die zuküftig helfen werden. Aber mal ehrlich: So sollte es doch auch sein!

Ein bisschen Erfindergeist und Spaß bei der Sache erleichtert Vieles und erhöht die Lebensfreude.

RUNDUM: Wie geht es weiter? Sind Kurse in Planung?
Wir möchten im Herbst einen weiteren über die BARMER GEK finanzierten Grundkurs anbieten. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der Tagespflege Lilienthal (Kontaktdaten siehe Anzeige unten). Darüber hinaus planen wir sogenannte Refresher-Tage für Kinaesthetics Anwender die ihr Wissen erneuern und erweitern möchten.

Natürlich werde ich auch weiterhin regelmäßig die Mitarbeiter des Pflegedienstes Lilienthal, des Haus am Markt und der Tagespflege schulen.

RUNDUM: Wir danken Ihnen für dieses Interview!

Grundkurs Kinaesthetics

› Individuelle Bewegungsunterstützung pflegender Angehöriger

Ein Angebot der Pflegekasse bei der BARMER GEK Osterholz-Scharmbeck in Zusammenarbeit mit der Kinaesthetics-Trainerin Sigrid Garbade und der Tagespflege Lilienthal

Anmeldung
Frau Hanne Breden-Mensen
Tel.: 04298-698610
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Kosten für die Unterlagen und das Kinaesthetics-Zertifikat betragen 25,– €.

Kursbeginn
Wird noch bekanntgegeben

Uhrzeit
17:00 bis 20:00 Uhr

Kursdauer
7 Treffen

Referentin
Sigrid Garbade, Kinaesthetics-Trainerin

Ort
Tagespflege Lilienthal
Feldhäuser Straße 10 a
28865 Lilienthal

Die Tagespflege Lilienthal

– Pflegekasse –

Kinaesthetics

BARMER GEK die gesund experten

Alle unsere Dienststellen sind **MDK-GEPRÜFT**

Ergebnis: **SEHR GUT !**

24 Stunden für Sie erreichbar: 04298-69 86 10

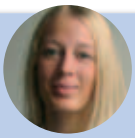
Für Ihre Unterlagen

Der Pflegedienst in Lilienthal:

04298-69 86 10

Stadskanaal 1 · 28865 Lilienthal

Fax: 04298-69 86 11



Maike Bredehöft
Pflegedienstleiterin

Ramona Trüper und **Monika Riege**
Stellvertr. Pflegedienstleiterinnen

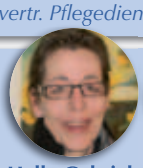
Der Pflegedienst in Worpswede:

04792-95 37 37

Findorffstr. 41 · 27726 Worpswede

Fax: 04792-95 37 38

Sibylle Sossna
Pflegedienstleiterin



Hella Gabriel, Birgit Holz
Stellvertr. Pflegedienstleiterinnen

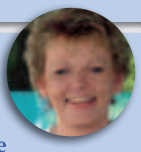
Der Pflegedienst in Borgfeld:

0421-276 38 58

Borgfelder Heerstr. 50a · 28357 Bremen

Fax: 0421-276 38 57

Bettina Schulken
Pflegedienstleiterin



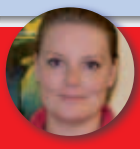
Silvia Poppe
Qualitätsmanagement
Stellvertr. Pflegedienstleiterin

ServiceRuf mit Hausnotruf:

04298-41 74 22

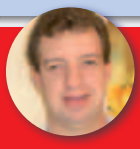
Fax: 04298-69 86 11

Michael Jacobs
Organisation



Mirela Bellmann
Rufbereitschaft

Kerstin Böttjer
Rufbereitschaft



Dennis Gerken
Rufbereitschaft

Natalia Gildenstern
Rufbereitschaft

Haus Am Markt GmbH:

04298-90 86 0

Bahnhofstr. 3 · 28865 Lilienthal

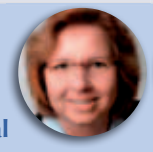
Fax: 04298-90 86 66

Die Tagespflege Lilienthal:

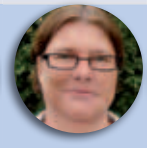
04298-90 86 60

Feldhäuser Straße 10a

Fax: 04298-90 86 65



Anja Bombeck
Einrichtungs-leiterin



Carola Nowak
Pflegedienst-leiterin

Ursula Stapelfeld
Stellvertr. Pflege-dienstleiterin

Heide Wrieden
Verwaltung

Beatrice Evers
Einrich-tungsleiterin

Ulrike Merten
Stellvertr. Leiterin

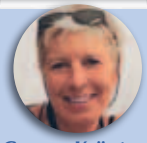
Stefan Krentzel
Azubi
Kaufmann im Gesundheitswesen

Verwaltung:

04298-69 74 91

Stadskanaal 1 · 28865 Lilienthal

Fax: 04298-69 74 92



Conny Kräuter
Verwaltung

Patrick Münte
Kaufmann im Gesundheitswesen

Hanne Breden-Mensen
Geschäftsführende Gesellschafterin

Helmut Mensen, Detlef Stormer
Geschäftsführende Gesellschafter

Wir sind immer auf der Suche nach kompetenter Verstärkung für unsere Teams:

Als innovativer Pflegedienst mit neuen, zukunftsweisenden Arbeits- und Vergütungsformen suchen wir für den ambulanten und stationären Dienst

examinierte

Pflegefachkräfte/

gerne auch **ArzthelferInnen**

mit viel Herz, Leidenschaft und Führerschein Klasse B

Wir haben Ihnen viel zu bieten:

- **flexible Arbeitszeiten und ein gutes Betriebsklima**
- **Optimale Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf**
- **feste Touren und ein fester Patientenkreis sind möglich**
- **echte Unternehmensbeteiligung**

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:
Hanne Breden-Mensen
Telefon 04298-69 86 10

www.pflegedienst-lilienthal.de